

Burgruine bietet Geschichte zum Anfassen

Tag des offenen Denkmals auf der Osterburg eröffnet – Denkmalschutz ist wichtig für eine Kultur

BISCHOFSHHEIM (me). Der Tag des offenen Denkmals im Landkreis Rhön-Grabfeld wurde in diesem Jahr an der Burgruine Osterburg von Landrat Thomas Habermann offiziell eröffnet. Das diesjährige Motto „Vergangenheit aufgedeckt – Archäologie und Bauforschung“ passe hervorragend zur Osterburg, betonte Bürgermeister Udo Baumann und der Vorsitzende des Vereins Freunde der Osterburg, Bruno Werner, hob die Bedeutung des Projektes Osterburg hervor.

Wenn jedes Jahr am zweiten Sonntag im September historische Bauten und Stätten, die sonst nicht oder nur teilweise zugänglich sind, ihre Türen öffnen, dann seien Architektur- und Geschichtsliebhaber zu Streifzügen in die Vergangenheit eingeladen. „Geschichte zum Anfassen“, das bietet der Denkmaltag dem Besucher dabei in wohl einmaliger Weise, freute sich Landrat Habermann, der diesen Tag einem Bayerischen Nationalfeiertag gleichsetzte, und betonte, dass es wohl im ganzen Landkreis Rhön-Grabfeld keinen besseren Ort als die Osterburg gebe, mit dem schönsten Blick auf den Kreuzberg, um die Eröffnung vorzunehmen.

Doch neben der Osterburg gab es zum Tag des offenen Denkmals noch weitere Attraktionen im Landkreis. Auf dem Kreuzberg stand das Brand-Franz-Haus zur Besichtigung offen, in Reyersbach, Heustreu, Fladungen, Bad Neustadt und Bad Königshofen wurde zu kulturhistorischen und



geladen.
Habermann dankte für die fachkundigen Führungen der Denkmalschutz an allen Veranstaltungsorten im Landkreis. Ziel des Tags des öffentlichen Denkmal sei es, die Öffentlichkeit für die Bedeutung des kulturellen Erbes zu sensibilisieren und Interesse für die Belange der Denkmalschutz zu wecken. Nicht die Kosten, die nötig seien, um ein Denkmal zu erhalten, sollten dabei in den Blickpunkt rücken, sondern die Frage, was es für die Gesellschaft bedeute, Denkmäler zu haben und diese zu pflegen. „Geschichte erleben“, mit diesen zwei Worten fasste es Habermann dann zusammen. „Wer die Wurzeln abschneidet und verliert, der hat keine Zukunft.“ Dabei müsse man die guten und die schlechten Seiten der Geschichte in Erinnerung behalten, nur dann werde bewusst, was für eine Bedeutung die Geschichte habe.

„Denkmalschutz hat eine entscheidende Bedeutung für ein Kulturturvolk, er ist eine Investition in die Zukunft.“ Denkmalschutz könne nicht ausschließlich behördlich verordnet werden, sondern müsse von und in der Bevölkerung gelebt werden. Die Osterburg sei hierfür ein glänzendes Beispiel, wie Menschen aus Bischofsheim den Wert erkannt, sich zusammen schlossen, um ein Denkmal vergangener Zeiten zu erhalten. Denkmalschutz auf diese Weise zu betreiben, stärke die Gemeinschaft und schweife zusammen, so der Landrat in seiner Ansprache.

Vor 100 Jahren wurde das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege gegründet, aus heutiger Sicht eine damals weitreichende Entscheidung, der Bayern viel zu verdanken habe. Durch die großzügige Unterstützung des Freistaats Bayern sei der Erhalt und die Pflege von Denkmälern, als prägende und wichtige Ausgänge schildert Bayerns erst möglich. So sei auch die Ausgrabung der Osterburg, ebenso wie der Erhalt und die Pflege aller anderen Denkmäler im Landkreis, nur aufgrund finanzieller Unterstützung möglich, machte Habermann deutlich.

Der Landrat motivierte die Besucher, die weiteren Denkmäler im Landkreis Rhön-Grabfeld anlässlich des Tag des offenen Denkmals zu besuchen, da es sich um durchweg hochwertigen Objekte handele, die interessante Einblicke und Erlebnisse versprechen.

Von den Wegfurther Bollerschützen und den beiden Fanfarenbläsern Oliver Brodführer und Willi Braungart wurde die Eröffnung umrahmt. Bürgermeister Udo Baumann war voller Stolz, dass die Osterburg und Bischofsheim heuer im Mittelpunkt des Tags des offenen Denkmals standen. Noch gut könne er sich an die verwunschene und überwachsene Burgruine erinnern, die die Osterburg schon war, als Baumann noch ein kleiner Junge war. Mittlerweile sei die Burg nun freigelegt und könne, dank des Engagement des Vereins Freunde der Osterburg, für die Nachwelt erhalten werden. Aus dem Bodendenkmal sei ein Bau- und Denkmal geworden. Die Burgruine Osterburg biete Geschichte zum Anfassen, ausgebildete Führer würden von Burgenforscher Dr. Zeune in die Geschichte der Burg eingewiesen und geben bei Führungen ihr Wissen um die Geschichte und die Lebensweise der damaligen Bewohner weiter.

In seiner Ansprache ging Baumann auf die Arbeitsweise von Archäologen und Bauforschern ein, die im Prinzip im Bauschutt von damals nach archäologischen Schätzen der Vergangenheit suchen.

Die Osterburg sei mittlerweile zu einem touristischen Anziehungspunkt in Bischofsheim geworden. Mit der Sanierung werde versucht, die noch vorhandene Bausubstanz zu sichern, zu erhalten und zugleich angedeutet, welchen geschichtlichen Wertegang die Burg nahm.

Bruno Werner, Vorsitzender des Vereins Freunde der Osterburg, hatte umfassende Dankesworte vorbereitet, warb für eine Mitgliedschaft im Verein und sprach von dem Ziel, die Osterburg in einen Burgenlebensweg im Landkreis Rhön-Grabfeld einzubinden. 2009 sollen die Freilegungs- und Sicherungsarbeiten vorerst beendet sein, zur Einweihungsfeier lud Werner die Besucher heute schon ein.

28.01.2009 15.02.08